

G-Ch  
Russikon  
1919









### Landwirtschaftliches

Das Jahr 1919 zeichnete sich durch einen Herbstaus, wie er wohl seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. Zuerst große Trockenheit, die das Abstellen der Hauswasserleitung während des größten Teils des Tages nötig machte, dann Ende Oktober Eintritt großer Kälte (bis  $-12^{\circ}\text{C}$ ), sodass Obst u. Feldfrüchte nur mit Mühe u. Schaden eingebracht werden konnten. Auch die Felder konnten nicht mehr richtig bestellt werden. Der Obstregen war ein ungemein großer, bes. an Äpfeln u. Birnen, die mit dem Eintritt der großen Kälte z. T. verdarben u. massenhaft den Bremerern zugeführt wurden. Als ein Unikum darf wohl erwähnt werden, dass Schreiber dieser Zeilen am 6. Dez. einen über u. über mit Bohnapfeln beladenen Baum mitten im tiefen Schnee u. mit Schnee bedeckt sah. Ubrigens sieht man immer noch Äpfel u. Birnen im Schnee liegen od. unter Laub versteckt liegen.

Letzter Trübsal war unser Wäibel, der auch die Trauer-  
urne zu besorgen hat, krank, statt seiner amtierte ein anderer  
Gemeindebürger, der als arger Schnapsler bekannt ist. Eines Tages  
hatte er anlässlich einer Beerdigung die Urne in das  $\frac{1}{2}$  Std. entfernte  
Mädetswil auf einen abgelegenen Hof zu tragen. Schon auf dem  
Weg musste er sich „stärken“ u. bekam im Trauerhause of-  
fenbar noch den Rest, sodass er in bedenklichem Zustande nach-  
her mit der Urne den Heimweg antreten musste, der ihn in  
bedenkliche Nähe u. Berührung mit Tauchpflügen u. a.  
brachte trotz des Ernstes seiner Mission. Natürlich wurde die  
Sache ruckbar und es zeugt von dem doch im Volke noch  
vorhandenen gesunden Sinn, dass der betreffende Mann durch  
sein Benehmen den Spott u. die Verachtung des Publikums  
auf sich zog. Es wurde von einem unbekanntem Dichter  
ein Gedicht verfasst und von einer Anzahl Mitgliedern des  
Männerchors in nächtlicher Stunde vor dem Hause des  
Relinquenten gesungen: Es heißt:

Urnenträger, strammer Fäger,  
Hast ein schwarzes Röcklein an.  
In die Tauche niemals tauche,  
Solches ist nicht gut getan.

Neckereien

Kopf dir sagen:  
Wenn per Wagen  
Nicht samt Kausch man heimspediert,  
Denk mit Schauern an die Mauer,  
Der du so lange hiest flaktiert.

(Mel. Traute Heimat, meiner Liebe.)

P. von der Lönne  
Schüler







